

# Technik des wissenschaftlichen Arbeitens

Dr. Felix Stübben

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

*felix.stuebben@uni-bamberg.de*

# Überblick

1 Allgemeines

2 Aufbau einer Seminararbeit

3 Schreibstil

4 Literaturrecherche

5 Literaturlauswertung

6 Zitieren

7 Literaturverzeichnis

8 Tipps und Hinweise

Referenzen

## Ziele dieser Präsentation

- ▶ Was macht eine wissenschaftliche Arbeit aus?
- ▶ Welche Regeln gelten?
- ▶ Wie zitiert man korrekt?
- ▶ Was sind "klassische" Stolpersteine?

## Zeitplanung

- ▶ Literaturrecherche und -auswertung (ca. 30%)
- ▶ Gliederung und Stichpunkte (ca. 25%)
- ▶ Schreiben der Arbeit (ca. 35%)
- ▶ Korrektur und Layout (ca. 10%)

# Aufbau einer Seminararbeit

## Grundsätzlicher Aufbau

- ▶ Titelblatt
  - ▶ Angaben zur Lehrveranstaltung (Universität, Fakultät, Semester, Titel und Dozent der Veranstaltung)
  - ▶ Titel der Arbeit
  - ▶ Angaben zur Person (Name, Fachsemester, Matrikelnummer, E-Mail-Adresse, ggf. weitere Angaben)
- ▶ Inhaltsverzeichnis
- ▶ Ggf. Symbol-, Abkürzungs-, Tabellen- und Abbildungsverzeichnis
- ▶ Textteil (Einleitung, Hauptteil, Schluss)
- ▶ Literaturverzeichnis
- ▶ Ggf. Anhang
- ▶ Eidesstattliche Erklärung

# Einleitung

- ▶ Einleitung (ca. 1-2 Seiten)
  - ▶ Einstieg in das Thema
  - ▶ Forschungsfrage
  - ▶ Kurze Hinweise auf die Theorien, die verwendet werden
  - ▶ Aktuelle Literaturlage
  - ▶ Vorgehensweise der Bearbeitung der Fragestellung
  - ▶ Struktur der Arbeit vorstellen

# Hauptteil

- ▶ Hauptteil
  - ▶ Theorieteil (ggf. Begriffsdefinitionen und Begriffsklärung, Vorstellung verwendeter Theorien)
  - ▶ Aktueller Forschungsstand
    - ▶ Welche Autoren schreiben zu meinem Thema?
    - ▶ Verwandte Studien vorstellen
    - ▶ Aktuelle Diskussionen bezüglich der Fragestellung
  - ▶ Ergebnisse in Bezug zu der Fragestellung vorstellen



# Schluss

- ▶ Schluss
  - ▶ Zusammenfassung der Ergebnisse (kurz)
  - ▶ Diskussion der Ergebnisse in Bezug zum aktuellen Forschungsstand
  - ▶ Bezug auf die Einleitung nehmen und Beantwortung der Forschungsfrage
  - ▶ Limitationen der Arbeit
  - ▶ Offene Fragen für zukünftige Forschung

## Gliederungsebenen

- ▶ Maximale Gliederungstiefe: 3 Ebenen
- ▶ Ein Abschnitt mit einem Unterabschnitt ist sinnlos!
- ▶ Gliederungspunkte auf gleicher Ebene sollten auch inhaltlich auf der gleichen Analyseebene angelagert sein (logisch gleicher Rang)

# Schreibstil

## Schreibstil

- ▶ Definition von Fachbegriffen
- ▶ Neutralität (nicht "ich" und "wir")
- ▶ Sachlichkeit (Behauptungen müssen belegt werden)
- ▶ Keine Umgangssprache oder rhetorischen Fragen
- ▶ Keine Füllwörter (nun, wohl)
- ▶ Wortwiederholungen meiden
- ▶ Keine Schachtelsätze
- ▶ Präzise und verständlich schreiben

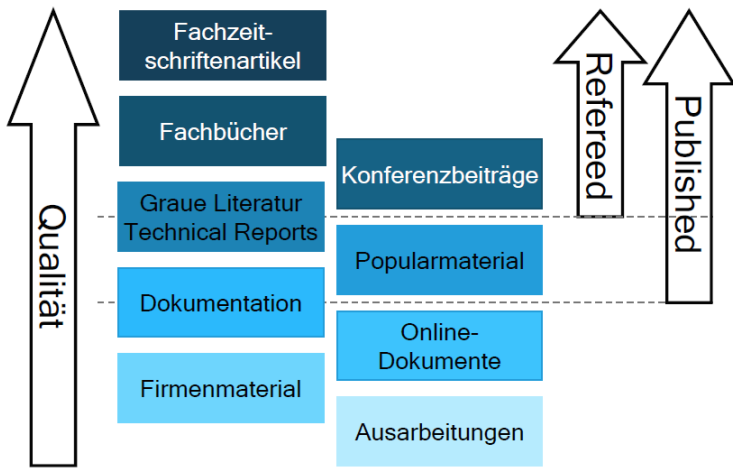
"Wer's nicht einfach und klar sagen kann, der soll schweigen und weiterarbeiten, bis er's kann." (Popper 1991: 100)

## Abbildungen und Tabellen

- ▶ Abbildungen und Tabellen dort einsetzen, wo sie das Verständnis des Textes erleichtern, ansonsten in den Anhang.
- ▶ Fortlaufende Nummerierung ("Tabelle 1" oder "Abbildung 1")
- ▶ Immer im Text Bezug auf die konkrete Tabelle/Abbildung nehmen, z. B. "Wie in Abbildung 5 zu sehen ist,..."
- ▶ Ggf. Beschriftung der Abbildungen und Tabellen mit einem Titel und/oder einer kurzen Erklärung
- ▶ Einheitliche Form (alle in Farbe oder alle schwarz/weiß)
- ▶ Achsenbeschriftungen bei Abbildungen

# Literaturrecherche

## Mögliche Quellen I



## Mögliche Quellen II

- ▶ **Primärliteratur** (ursprüngliche Theorien und Konzepte)
  - ▶ Fachzeitschriftenartikel
  - ▶ Regierungsprogramme, Bundestagsdebatten
  - ▶ Working Paper, Diskussionspapiere
  - ▶ Dissertationen, Habilitationsschriften
- ▶ **Sekundärliteratur**
  - ▶ Literatur über Primärliteratur
  - ▶ Sammelwerke
  - ▶ Fach-/ Handbücher
  - ▶ Festschriften



## Mögliche Quellen III

- ▶ **Tertiärliteratur**
  - ▶ Lehrbücher
  - ▶ Nicht akademische Zeitungsartikel
  - ▶ Enzyklopädien
- ▶ Für Begriffserklärungen: Fachlexika, wie z.B. HdWW, Gabler Wirtschaftslexikon (besser wäre Primärliteratur)

# Formen der Literaturrecherche I

## ▶ Schneeballsystem

- ▶ Startpunkt: leicht verfügbare Literatur (z.B. bekannte Texte aus dem Seminar)
- ▶ Literaturverzeichnis durchgehen
- ▶ Interessante Titel markieren und beschaffen
- ▶ Neue Literatur durchgehen und auch hier im Literaturverzeichnis weitere interessante Literatur suchen usw.

## Formen der Literaturrecherche II

- ▶ Datenbankrecherche
  - ▶ In Datenbanken m.H. von Schlagwörtern nach Literatur suchen
  - ▶ z.B. JSTOR, EconBiz, OECD Statistics, SSCI, ECONIS, ECONLIT, EBSCOHost, Google Scholar
  - ▶ Online-Katalog der Universitätsbibliothek:  
<https://katalog.ub.uni-bamberg.de/ubg-www/Katalog/>,  
Bamberger Katalog (OPAC)
- ▶ Hinweis: Über die Funktion EZB (Elektronische Zeitschriftenbibliothek) ist ein Zugriff auf viele Fachzeitschriften online möglich.
- ▶ Websites von Forschungsinstituten (DIW, IAB, IMK, ZEW, ifo etc.)
- ▶ Fernleihe (Bücher kostenlos, Artikel kostenpflichtig oder über subito)

## Suchstrategien im Bamberger Katalog

- ▶ Vor der Recherche: Stichwörter und Schlagwörter überlegen
- ▶ Auch Synonyme oder übergeordnete und verwandte Begriffe
- ▶ Literatur m.H. von *Einfacher Suche* oder *Erweiterter Suche* (schlagwort) finden
- ▶ Tipps zur Vergrößerung der Treffermenge:
  - ▶ Trunkierung: "Klima\*" anstelle von "Klimawandel"
  - ▶ Nutzung der OP-Operators: "Euro-Krise" OR "Schulden-Krise" OR ...

## Zugang zu den Online-Datenbanken

- ▶ Wenn man im Eduroam-Netzwerk angemeldet ist.
- ▶ VPN-Verbindung: `https://www.uni-bamberg.de/rz/dienstleistungen/netz/vpn/einrichten/beschrieben`

## Kursangebot der Universitätsbibliothek Bamberg

- ▶ Basiskurs Bibliothek
- ▶ Datenbankrecherche
- ▶ Internetquellen finden, bewerten und zitieren
- ▶ Professionell recherchieren
- ▶ Citavi-Kurse
- ▶ **Anmeldung erforderlich**

<https://www.uni-bamberg.de/ub/einfuehrungen-kurse/>

## No-Gos

- ▶ Focus, Spiegel, Wirtschaftswoche, WISU etc.
- ▶ Trivialliterarische Sachbücher
- ▶ Internetseiten wie Wikipedia
- ▶ Vorlesungsskripte
- ▶ Ausnahmen sind möglich

## Zusammenfassung: Literaturrecherche

- ▶ Lesen der vorgegebenen Texte als Einstieg
- ▶ Literaturverzeichnisse zum Auffinden weiterer relevanter Texte (Schneeballverfahren)
- ▶ Zusätzliche Recherche in der Universitätsbibliothek und im Internet
- ▶ Textauszüge und Ideen am Besten gleich elektronisch mit vollständiger Bibliographie erfassen



# Literaturlauswertung

# Literatúrauswertung I

- ▶ Dokument sichten
  - ▶ Inhaltsverzeichnis, Stichwortverzeichnis bzw. Abstract
  - ▶ Einleitung und Zusammenfassung lesen (Relevanz?)
- ▶ Potentiell ergiebige Textabschnitte anlesen bzw. querlesen → Entscheidung für oder gegen genaue Durchsicht
- ▶ Analytisch-kritisches Lesen (Was sind die Ergebnisse der Studie?)
- ▶ Texte/ Abschnitte exzerpieren

## Literatúrauswertung II- Exzerpt

- ▶ Text lesen und das Thema, Kernthesen und Fakten notieren
- ▶ Ziel: Kernaussagen in eigene Worte fassen
- ▶ Verschieden Bestandteile:
  - ▶ Fragestellung
  - ▶ Gedankliche und wörtliche Entlehnungen
  - ▶ Literaturhinweise
  - ▶ Eigene Ideen, Positionen, Kommentare, Querverweise
  - ▶ Kurze Zusammenfassung des Textes (max. 1/2 Seite)

# Zitieren

## Zitate und Quellen

- ▶ Gedanken von Anderen müssen als solche kenntlich gemacht werden
- ▶ Grund: Urheberschaft und Überprüfbarkeit → genaue Quellenangaben
- ▶ Grundsatz: Immer die Originalquelle zitieren.
- ▶ Grundsatz: Immer die veröffentlichte Version (z.B. in Journals) zitieren.

## Wörtliches Zitieren

### Wörtliches Zitat:

- ▶ Direkt, unverändert
- ▶ Mit Anführungszeichen im Text
- ▶ Sparsam verwenden
- ▶ Änderungen des Zitats:
  - ▶ Auslassungen mit[...]
  - ▶ Hinzufügen: [der]
  - ▶ Fehler im Original: [:sic!]
  - ▶ Hervorhebungen im Original Übernehmen
  - ▶ Auf eigene Hervorhebungen hinweisen

## Sinngemäßes Zitieren

Sinngemäßes Zitat:

- ▶ Indirekt, Wiedergabe in eigenen Worten
- ▶ Umstellen von Teilsätzen oder Austausch einzelner Wörter genügt nicht
- ▶ Wörtliche Übersetzung aus einer Fremdsprache ist auch **kein** sinngemäßes Zitat

# Systematiken

- ▶ Kurzbeleg in der Fußnote
  - ▶ Autor (Jahr), Seitenangabe, z.B.: Mustermann (2013), S. 629.
- ▶ Harvard-Zitat
  - ▶ (Autor Jahr, Seitenangabe), z.B.: Text Text Text (Mustermann 2013, S. 629),  
oder (Autor Jahr: Seitenangabe), z.B. Text Text Text (Mustermann 2013: 629)

WICHTIG: Einheitlich!



# Systematiken

Im Allgemeinen:

- ▶ Bei mehreren Publikationen eines Autors aus einem Jahr:  
Kleinbuchstaben hinter die Jahreszahl setzen → Krugman (2008a),  
Krugman (2008b)
- ▶ Mehr als 3 Verfasser: Nur der Erstgenannte mit dem Zusatz u.a. oder  
et al. (im Literaturverzeichnis dennoch alle nennen)
- ▶ Bei Zitat über 2 Seiten: S. 233f; 3-5 Seiten: S. 233ff; mehr: S. erste -  
letzte

# Literaturverzeichnis

## Literaturverzeichnis I

- ▶ Indirekt oder direkt zitierte Literatur als Vollbeleg in das Literaturverzeichnis fügen.
- ▶ Alphabetisch nach dem Nachnamen des Autors geordnet
- ▶ Alle Autoren einer Quelle angeben (nicht et al.!)
- ▶ Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten. Die vorgestellte Form ist eine der meist genutzten Regeln.
- ▶ Einheitliche Form im Literaturverzeichnis verwenden
- ▶ **Monographie:** Name, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. Auflage. Ort: Verlag.  
Gandolfo, G. (2009): Economic Dynamics. Berlin: Springer.

## Literaturverzeichnis II

- ▶ **Sammelband:** Name, Vorname (Jahr): Titel des Beitrags. In: Herausgebername,- vorname (Hg.): Buchtitel. Untertitel. Auflage. Ort: Verlag, Seiten.

Bender, D. (1983): Nettoinvestition, Lohnbildung und Beschäftigung bei flexiblen Wechselkursen. In: Feldsieper, M., Groß, R. (Hg.): Wirtschaftspolitik in weltoffener Wirtschaft. Berlin: Verlag Duncker & Humbolt. S. 29 - 45.

## Literaturverzeichnis III

- ▶ **Fachzeitschrift:** Nachname, Vorname (Jahr): Titel des Artikels. In: *Name der Zeitschrift*, Jahrgang (Heftnummer), Seiten.

Borchert, M. (1983): Einige außenwirtschaftliche Aspekte staatlicher Verschuldung. In: *Kredit und Kapital*, 1983(16), S. 513 - 527.

## Literaturverzeichnis IV

- ▶ **Working Paper:** Nachname, Vorname (Jahr): Titel des Working Papers. Reihenbezeichnung Nummer des Working Papers. Ort: Institution.

Gregory, T., Salomons, A. und Zierahn, U. (2018): Racing With or Against the Machine? Evidence from Europe. CESifo Working Paper No. 7247. München: CESifo.

## Literaturverzeichnis V

- ▶ **Internetseiten:** alle Information (soweit verfügbar) wie bei anderen Publikationen, zusätzlich mit URL und Zugriffsdatum

Krugman, P.R.: Currency Crises, In:

<http://web.mit.edu/krugman/www/crises.html>, zugegriffen am  
01.10.2011.

# Tipps und Hinweise



## Tipps und Hinweise I

- ▶ Einleitung erst am Ende Schreiben
- ▶ Während der gesamten Arbeit die Forschungsfrage im Blick behalten und vor allem im Schlussteil darauf zurückkommen.
- ▶ Kurze Einleitungen/ Übergänge zu den einzelnen Kapiteln Schreiben
  - ▶ Was wird in diesem Kapitel gemacht?
  - ▶ Wie fügt sich das Kapitel in die Gesamtstruktur der Arbeit ein?
- ▶ Sinnvolle Einteilung der Absätze!

## Tipps und Hinweise II

- ▶ Die Menge der zu verwendende Literatur ist abhängig vom Thema und dem Forschungsstand in dem jeweiligen Gebiet.
- ▶ Eine sinnvolle Gliederung der Seminararbeit von Anfang an erleichtert die Arbeit (spätere Anpassungen sind möglich).
- ▶ Nicht gekennzeichnete direkte und indirekte Zitate sind Plagiate.

## Tipps und Hinweise III

- ▶ Objektiven und neutralen Schreibstil aus anderen wissenschaftlichen Publikationen ableiten.
- ▶ Schreibblockade?
  - ▶ Reden statt Schreiben: Entweder erzählt man sich selber die geplanten Inhalte seiner Seminararbeit oder man erzählt einem Freund/ einer Freundin von der Seminararbeit → Am Ende das Gesagte aufschreiben und strukturieren.
  - ▶ Ca. 20 min seine Gedanken zu dem einen oder anderen Punkt unstrukturiert aufschreiben, ohne auf Logik, Struktur und Rechtschreibung zu achten → Nach 2-3 dreifacher Wiederholung versuchen das Geschriebene zu strukturieren.

Viel Spaß & Erfolg beim Schreiben!  
Fragen?

## Referenzen

**Franck, N.** (2017): Handbuch wissenschaftliches Arbeiten. 3. Auflage. Stuttgart: utb.

**Jele, H.** (2012): Wissenschaftliches Arbeiten: Zitieren. 3. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer GmbH.

**Kornmeier, M.** (2008): Wissenschaftliches Schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation. 3. Auflage. Stuttgart: utb.

**Popper, K., R.** (1991): Auf der Suche nach einer besseren Welt. 6. Auflage München, Zürich: Piper.